



Jahresbericht 2000
Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks:

Einleitung:

Dieses ist der erste Jahresbericht der Lighthouse Foundation und es scheint daher angebracht neben dem Bericht über die Aktivitäten der Stiftung, der sich naturgemäß vor allem auf die Aufbauphase konzentriert, auch einen Überblick über die Ziele und Tätigkeitsfelder zu geben, denn die Entwicklung des Aktivitätsprofils ist nicht zuletzt eine der wesentlichen inhaltlichen Tätigkeiten im Jahr 2000 gewesen.

Die Lighthouse Foundation – Eine weitere Naturschutzstiftung?

Der Errichtung der Lighthouse Foundation liegt die Überzeugung zugrunde, dass die Bedeutung der Meere und Ozeane weltweit nicht hinreichend beachtet wird. Die Stiftung widmet sich daher im Rahmen ihres Zweckes der nachhaltigen Entwicklung der Meere und Ozeane durch die Entwicklung von Strategien und deren Umsetzung. Sie ist daher keine Naturschutz- oder Umweltstiftung im traditionellen Sinne, sondern widmet Ihre Aktivitäten allen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung, angefangen von soziokulturellen Fragestellungen über ökologische Inhalte hin zu ökonomisch tragfähigen Lösungen.

Gegenstand und Idee

Die Erde ist zu $\frac{3}{4}$ von Wasser bedeckt, die Meere und Ozeane stellen den größten und für die Biosphäre insgesamt bedeutendsten Lebensraum dar. Ohne dieses Charakteristikum des blauen Planeten hätte sich Leben, wie wir es kennen, nicht entwickeln können, ohne diesen einzigartigen Lebensraum ist auch zukünftig Leben nicht möglich.

Der Mensch ist kein Meeresbewohner und die Wahrnehmung des Meeres ist für den Menschen zunächst auf die Küsten und die Oberfläche des Meeres beschränkt. Dementsprechend realisieren selbst die meisten Küstenbewohner nicht, dass nicht das feste Land, sondern Meere und Ozeane das Bild der Erde prägen.

Menschliche Aktivitäten fokussieren sich an den Küsten, derzeit leben hier ca. 60% der Weltbevölkerung, und auch das Leben im Meer konzentriert sich an Küsten und küstennahen Schelfgebieten. Die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Meer sind hier besonders intensiv und die Intensität der anthropogenen Aktivitäten beeinflusst den gesamten Lebensraum der Meere und Ozeane. Die Schnittstelle zwischen Land und Meer ist daher auch der Brennpunkt aller ökologischen, ökonomischen und sozialen Zukunftsherausforderungen. Küstenregionen sind die entscheidenden Austragungsorte, wenn es darum geht, umweltgerechte und nachhaltige Lebensweisen zu entwickeln und umzusetzen. Diese Zukunftsaufgabe ist essentiell und die Lösung dieser Aufgabe erfordert Anstrengungen, die über die Anpassungsfähigkeit herkömmlicher ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklungen hinausgehen.

Über diese Erkenntnis herrscht Einigkeit und die Völkergemeinschaft hat sich diesem Ziel der nachhaltigen Entwicklung bereits 1992 (Rio-Konferenz) selbst verpflichtet. Seither wird weltweit über die Wege und Maßnahmen zur Umsetzung dieses Zieles diskutiert und auf den verschiedensten Ebenen an einer Realisierung gearbeitet. Trotz intellektuellem Verstehens bleiben jedoch viele Aktivitäten im Stadium der nachsorgenden Erhaltung gewohnter Schemata stecken. Es mangelt nach wie vor an tatsächlich interdisziplinären Ansätzen und es mangelt ebenso an der Wahrnehmung von positiven Ansätzen und Beispielen in der Öffentlichkeit wie auch bei Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern.

Ziele:

Die Lighthouse Foundation erkennt dieses Vermittlungs- und Umsetzungsdefizit und nimmt sich dieser Aufgabe an. Sie sieht ihre Aufgabe besonders darin, über die Bedeutung der Meere und Ozeane zu informieren, die Möglichkeit einer umweltgerechten Entwicklung zu zeigen und durch die Förderung und Darstellung von positiven Beispielen zu überzeugen und so zu weiteren Umsetzungen anzuregen.

Die Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung sollen aus dieser Sicht nicht auf die nachhaltige Nutzung der Ressource Meer im Sinne eines anthropozentrischen Weltbildes gesehen werden, sondern als wesentliches Element einer umweltgerechten Entwicklung, die der belebten und unbelebten Natur einen Wert an sich zuerkennt. Hierzu ist es aus Sicht der Lighthouse Foundation notwendig, ausgehend von der Stimulierung eines Initialinteresses den interdisziplinären Dialog zu stärken, um schließlich überzeugende Beispiele einer dauerhaft nachhaltigen Entwicklung für die Meere und Ozeane zeigen zu können.

Konzept:

Der Name der Stiftung ist dabei gleichzeitig ein Kennzeichen für die Art der „Mission“. Ein Leuchtturm ist ein weithin sichtbares Wegzeichen. Er ist richtungsgebend und dient der Standortbestimmung, seine Wirkung geht weit über seinen Standort hinaus, so weit das Licht gesehen wird. Leuchttürme sind attraktive Gebäude, die allein durch Ihre Erscheinung Aufmerksamkeit und Neugierde erregen und so Anknüpfungspunkte für eigene Aktivitäten des Betrachters bieten. Leuchttürme sind Kennzeichen von Inseln und Küsten, d.h. sie haben immer einen konkreten regionalen Bezug. Dementsprechend geht es nicht um die Überwindung partikulärer kurzfristiger Missstände sondern um die Herausarbeitung typischer und herausragender Beispiele mit richtungsweisendem Charakter.

Aufgaben:

Die Lighthouse Foundation sieht ihre Aufgabe in folgenden Bereichen:

- Um entsprechend der auffallenden Wirkung eines Leuchtturms **Aufmerksamkeit und Neugierde** auch für den Gegenstand der Stiftung zu erzeugen, betreibt die Lighthouse Foundation eine aktive Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, deren Zielgruppe die breite Öffentlichkeit ist. Nur so kann die Bedeutung der Meere und Ozeane transportiert und die Möglichkeiten einer nachhaltigen, umweltgerechten Entwicklung verbreitet werden. Neben dieser allgemeinen Information über die facettenreiche Bedeutung der Meere und Ozeane bietet diese Öffentlichkeitsarbeit eine Plattform für die Vorstellung erfolgreicher Pilotvorhaben, so daß der Vorbildcharakter dieser Projekte auch zum tragen kommen kann. Diese Projekte sind weitere Leuchttürme, die als Orientierungspunkte zur Nachhaltigkeit genutzt werden können.
- Zum zweiten bietet die Lighthouse Foundation Raum für ein **Forum des persönlichen Austausches**, um so richtungsweisende Konzepte und Strategien zu entwickeln und auszutauschen. Die Ergebnisse dieses Forums dienen so der Standortbestimmung, und liefern das methodische Rüstzeug zur Navigation auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung der Meere. Zielgruppe dieser Aktivität sind Einzelpersonen und Vertreter von Institutionen, die einen maßgeblichen Beitrag für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung der Meere leisten können. Wesentliches Element dieses Forums ist der interdisziplinäre Charakter aller Aktivitä-

ten, um die Interaktion zwischen den ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Aspekten nachhaltiger Entwicklung berücksichtigen zu können.

- Die Stiftung **unterstützt Vorbildprojekte**, die in einem regional abgegrenzten Rahmen einen Ansatz verfolgen, der einen Entwicklungsimpuls zu einer nachhaltigen Entwicklung einer Region liefert. Die Unterstützung der LF soll es auf regionaler Ebene ermöglichen, einen Weg in eine Zukunft zu entwickeln, die insgesamt durch eine Verbesserung der Lebensumstände der Bevölkerung und einer Minimierung des Ressourcenverbrauchs bei gleichzeitiger Bewahrung der Biodiversität gekennzeichnet ist. Maßstäbe für solche nachhaltigen Entwicklungsinitiativen sind die Beschlüsse der RIO Konferenz, die Kerndefinitionen einer „Nachhaltigen Entwicklung“ (SD - sustainable development) lieferte.

Umsetzung:

Der Umsetzung dieser Aufgabenbeschreibung liegt die Überzeugung zugrunde, dass eine nachhaltige Wirkung der Maßnahmen der Stiftung nur auf einer persönlichen Erfahrung der beteiligten Menschen aufbauen kann. Diese persönliche Erfahrung kann ebenso wie der Begriff der Nachhaltigkeit selbst verschiedene Aspekte umfassen, schließt jedoch immer auch ein emotionales Engagement ein. Das Ziel der Maßnahmen der Lighthouse Foundation ist es, Erlebniswelten zu schaffen, die sich von der traditionellen Erfahrungswelt in dem Sinne abheben, indem sie den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung vermitteln und die Erde als Planeten der Meere und Ozeane erfahrbar machen.

- Die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer Bewusstseinsbildung ist daher nicht nur informativ und interdisziplinär angelegt, sondern sie vermittelt auch gerade einen emotionalen Impuls, um die Bedeutung der Meere und Ozeane erlebbar zu machen.
- Ein Forum für den persönlichen Austausch muss auch gerade einen interdisziplinären und spezifisch sektorübergreifenden Ansatz verfolgen und dies muss sich auch in den Methoden und der Organisation ausdrücken, um auch hier intellektuelle Ergebnisse erlebbar zu machen.
- Die Förderung von Strategien und deren Umsetzung orientiert sich an einem überschaubaren regionalen Rahmen, da nur so eine Konsistenz zwischen intellektuellem Wollen und realer Praxis für die Akteure erfahrbar und nachvollziehbar wird.

Die Umsetzung dieser Tätigkeitsfelder orientiert sich an einem 3-phasigen Ansatz, der sich in die Bereiche Sensibilisierungsphase, Strategiephase und Umsetzungsphase gliedert und so ebenfalls von einem allgemeineren Interesse hin zur konkreten Aktion leitet. Begleitet werden alle Maßnahmen durch einen parallel angelegten Evaluierungsprozeß, um einerseits den Erfolg der Maßnahmen abzuschätzen und andererseits einen kontinuierlichen Lernprozeß für die Lighthouse Foundation wie auch ihrer Projektpartner zu ermöglichen. Die Umsetzung der als richtig eingeschätzten Ziele dient so auch als Input für eine weitergehende Sensibilisierungs- und Zielfindungsdiskussion.

Übersicht über die Tätigkeitsfelder und Maßnahmenebenen der Lighthouse Foundation:

Tätigkeitsfelder Maßnahmenebene	Lighthouse Explorer Öffentlichkeitsarbeit	Lighthouse Forum Förderung von Kompetenznetzen	Lighthouse Projekt Förderung nachhaltiger Regionalentwicklung
Sensibilisierung Awareness raising	Wecken von Interesse für die Meere und Ozeane durch die Ansprache von Menschen, die sich bislang noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben.	Vermittlung der Bedeutung der Meere und Ozeane an ein Fachpublikum z.B. durch Diskussionen und Vorträge. Teilnahme an der interdisziplinären Fachdiskussion	Entwicklung von regionalen oder thematischen Situationsanalysen zusammen mit Projektpartnern, um die Ausgangslage für geplante Entwicklungsprojekte zu beschreiben
Strategie und Information Consensus building	Schaffung einer intuitiven, grafisch orientierten Informationsplattform für Themen des Meeres und der Ozeane, um der interessierten Öffentlichkeit die Bedeutung der Meere und Ozeane näher zu bringen	Aufbau eines interdisziplinären Forums und Durchführung von querschnittsorientierten Workshops, um den lösungsorientierten Dialog zwischen verschiedenen Disziplinen zu unterstützen und die Entwicklung neuer thematischer Kompetenznetze zu fördern	Entwicklung und Förderung von regionalen Strategie- und Aktionsplänen, deren Ziel es ist, über die Beseitigung von konkreten Missständen hinaus konkrete Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung geben zu können und Prioritäten festzulegen.
Umsetzung Implementation	Förderung und Unterstützung der Medienpräsenz der Meere und Ozeane. Aktivierung der Öffentlichkeit zur Teilnahme an Projekten zur Bedeutung der Meere und Ozeane	Förderung und Entwicklung von Methodiken und Techniken, deren Ziel es ist, das Handwerkszeug und die Mittel für die Umsetzung von nachhaltigen Entwicklungsprojekten zu liefern.	Förderung von regionalen nachhaltigen Entwicklungsprojekten, die das Potential besitzen, beispielhaft die Machbarkeit von nachhaltiger Entwicklung unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Dimensionen zu zeigen

Aktivitätsbericht 2000:

Institution:

Die Gründung der Lighthouse Foundation erfolgte mit der Beurkundung der Satzung am 5. Mai 2000. Mit Wirkung vom 1. September 2000 wurde die Stiftung durch die Freie und Hansestadt Hamburg als gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung anerkannt.

Während der folgenden 4 Monate wurden:

- Geschäftsräume angemietet und bezogen
- Der infrastrukturelle Aufbau begonnen
- Logo und CI entwickelt
- Die Voraussetzungen für eine internetbasierte Öffentlichkeitsarbeit geschaffen
- Organisatorische und rechtliche Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit Projektpartnern entwickelt.

Seit Dezember 2000 ist die Lighthouse Foundation strukturell voll einsatzfähig, eigene Projekte zur Vermittlung der Bedeutung der Meere und Ozeane wurden begonnen, Projektanträge entgegengenommen und bearbeitet.

Ergebnis des Tätigkeitsfeldes Lighthouse Explorer:

Die Vermittlung der Bedeutung der Meere und Ozeane sowie die Darstellung der Lighthouse Foundation hat im Jahr 2000 einen Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeiten gebildet. Dabei konnten in allen 3 Feldern des Bereiches Explorer erste Umsetzungen und Konzepte erarbeitet werden.

E1 Sensibilisierung:

Um auch bislang nicht interessierten Internetnutzern einen Zugang zum Themenfeld Meere und Ozeane zu vermitteln, wurden erste Konzepte und technische Realisierungsmöglichkeiten für die Entwicklung eines interaktiven, kostenfrei nutzbaren Spieles untersucht. Die Fertigstellung eines ersten Spielmoduls zum Thema globaler Strömungskreislauf ist für den Mai 2001 vorgesehen. (Anlage: Charaktere)

E2 Strategie und Information:

Um einen interessanten und auch emotional ansprechenden Zugang zu den vielschichtigen Informationen über die Meere und Ozeane zu schaffen und auch interessierten Nutzern einen Mehrwert gegenüber anderen Informationsquellen zu bieten, wurde ein Konzept für ein kartografisch orientiertes Informationssystem (Maproom) entwickelt. Dieser Maproom stellt ein zentrales Element des öffentlichen Informationsangebotes der Lighthouse Foundation dar und ist gleichzeitig eine integrierende Präsentationsplattform für alle Tätigkeitsfelder der Stiftung. Ein Prototyp einer Karte des Maprooms ist in Form einer „Linkkarte“ aktiv. (Anlage: Linkmap)

E3 Umsetzung:

Das Ergebnis dieser Aktivitäten insbesondere der realisierten allgemeinen Informationen sowie erster Umsetzungen des Maprooms lässt sich an der Internetstatistik für das Jahr 2000 ablesen. Danach haben seit dem Dezember im Schnitt täglich 5 neue Nutzer auf die Angebote der Lighthouse Foundation zugegriffen und dort durchschnittlich 10 Seiten betrachtet. Diese Zahlen sind in Bezug auf das noch stark in der Entwicklung begriffene Informationsangebot überdurchschnittlich. (Anlage: Internetstatistik)

Ergebnis des Tätigkeitsfeldes Lighthouse Forum:

F1 Sensibilisierung

Mit der Förderung der Konferenz „Pacem in Maribus: The European Challenge“ konnte die Lighthouse Foundation einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Bedeutung der Meere und Ozeane in der nationalen und europäischen Fachdiskussion zu unterstützen. Bei der Konferenz handelte es sich um die einzige Veranstaltung mit einem internationalen Anspruch, die auf einer interdisziplinären Ebene die Bedeutung der Meere und Ozeane und die Rolle Europas für die zukünftige Entwicklung im Jahr 2000 adressiert hat.

(Anlage: Konferenzprogramm)

F2 Strategie und Information

Die Identifikation von nachhaltigen ökonomischen Entwicklungsperspektiven stellt auch gerade im Bereich der Meere und Ozeane eine der großen Querschnittsaufgaben dar. Im Rahmen einer ersten Sondierung für die Entwicklung eines inhaltlichen und strukturellen Konzeptes für einen Workshop der Lighthouse Foundation wurde das Themenfeld des nachhaltigen Tourismus ausgewählt, da hier exemplarisch alle Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung stark angesprochen werden und sich viele Regionen von der Entwicklung derartiger Konzepte einen signifikanten Entwicklungsimpuls versprechen. Die Lighthouse Foundation entwickelt derzeit ein Workshopkonzept, um in Kooperation mit einer Modellregion und unter Einbeziehung regionaler Akteure und internationaler Experten eine exemplarische Konzeption zu entwickeln.

F3 Umsetzung

Im Bereich der Methodik und Technikentwicklung wurden im Jahr 2000 keine Vorhaben durchgeführt.

Ergebnis des Tätigkeitsfeldes Lighthouse Project:

Im Jahr 2000 wurden auf den Maßnahmeebenen P1 bis P3 noch keine regionalen Entwicklungsprojekte unterstützt.

Einzelne Förderprojekte und Vorhaben:

Fördervorhaben Konferenz: Pacem in maribus

Fördersumme: 400.100,00 DM
Gesamtkosten: 455.100,00 DM
Projectpartner: International Ocean Institute, Malta

Die 28. PIM Konferenz. The European Challenge fand vom 3. bis zum 6. Dezember 2000 im internationalen Seegerichtshof in Hamburg statt. Die 150 Teilnehmer der internationalen Konferenz hatten an den 4 Konferenztagen Gelegenheit, in Plenarvorträgen und 4 parallelen Workshopreihen ausführlich über die ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Perspektiven der aktuellen Entwicklungen des internationalen Seerechts und dessen Implementation zu diskutieren.

Zuordnung zu den Tätigkeitsfeldern der Lighthouse Foundation:

Mit der Förderung der 28. PIM Konferenz konnte die Lighthouse Foundation einen wichtigen Beitrag dazu liefern, eine interdisziplinäre Diskussion über die Zukunft der Meere und Ozeane erstmals in Deutschland auszulösen. Die Teilnehmer aus über 40 Nationen hatten die Gelegenheit zu einem intensiven Gedankenaustausch, in den auch die Anliegen der Lighthouse Foundation mit eingebracht werden konnten. Gleichwohl zeigt die geringe Medienresonanz wie auch die geringe nationale Beteiligung, dass selbst unter sektoralen Fachleuten die Bedeutung der Meere und Ozeane als Ganzes noch nicht hinreichend wahrgenommen wird.

Eigenes Projekt: Recherche für ein Online Spiel:

Auftragnehmer: TICCON AG, Flensburg
Projektvolumen: 2.784,00 DM

In einer ersten Kurzrecherche konnte geklärt werden, mit welchen technischen Mitteln und unter welchen Zugangsvoraussetzungen ein attraktives und zugleich informatives Unterhaltungsangebot für eine Präsentation im Internet entwickelt werden kann. Das Ergebnis zeigt, dass mit Hilfe von modernen Animationstechniken ein interaktives Spiel modular gestaltbar ist. Auf der Basis dieser Recherche wird derzeit ein erste Modul entwickelt, das ab Mai 2001 verfügbar sein wird.

Dieses Spiel ist dem Bereich E1 der Tätigkeitsfelder der Lighthouse Foundation zuzuordnen.

Anhang:

*What Is
Sustainable Development?*

The World Commission on Environment and Development (The Brundtland Commission) defined sustainable development as development that "meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs." (*Our Common Future*, Oxford University Press, New York, 1987. p. 43)

The President's Council on Sustainable Development vision of a life-sustaining Earth is as follows. "We are committed to the achievement of a dignified, peaceful, and equitable existence. A sustainable United States will have a growing economy that provides equitable opportunities for satisfying livelihoods and a safe, healthy, high quality of life for current and future generations. Our nation will protect its environment, its natural resource base, and the functions and viability of natural systems on which all life depends.

The concept of sustainable development is new and controversial, just ten years old, and the policies needed to put it into practice are still developing. Since publication in 1987 of "Our Common Future", the Report of the World Commission on Environment and Development, sustainable development has increasingly come to be seen as an essential world-wide objective. Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs. In terms of non-renewable resources, such as minerals, the rate of use should not exceed the capacity to find new sources, acceptable substitutes, or to re-cycle.

Sustainable development holds humankind responsible for existing circumstances and challenges humankind to accept responsibility for instituting the changes necessary to attain sustainability. This challenge was reinforced at the United Nations Conference on Environment and Development (UNCED) held in Rio de Janeiro in 1992. The conference's principal product (endorsed by the more than 100 heads of state and close to 10,000 delegates) was an agenda for change, called *Agenda 21*, a description of perceived needs and proposed actions to bring humankind into harmony with the finite resources of the earth by the middle of the twenty-first century.

Sustainable development is not a fixed state of harmony, but rather a process of change in which the exploitation of resources, the direction of investments, the orientation of technological development and institutional change are made consistent with future as well as present needs. To achieve the vision of sustainable development and the solutions to much of the present day's ecological degradation necessarily requires sacrifices, costs and changes by virtually everyone.
